

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Komplote am Ende der Legislatur



Im Vorwort zum provisorischen Legislaturrückblick 2003–2007 der Bundesversammlung steht, dass in den Sessionen rund 400 Sachgeschäfte behandelt wurden, die dem Parlament vom Bundesrat zugeleitet worden waren. Dazu kamen rund 5000 persönliche Vorstösse von Ratsmitgliedern und Kommissionen. Und was bleibt am Ende der Legislatur?

VON STEPHAN SCHWITTER ■ In der Einleitung des über 500-seitigen Berichtes steht: «Hauptthemen der Weltpolitik in den vergangenen vier Jahren waren der Irak-Krieg und seine Folgen, Terrorismus, Massenvernichtungswaffen, Umwelt-, Energie- und Gesundheitsfragen, Naturkatastrophen, demografische Entwicklungen, die Globalisierung und die wirtschaftliche Dynamik Chinas und der ostasiatischen Schwellenländer.» Besonders erschüttert wurde die Weltöffentlichkeit am 26. Dezember 2004 durch den Tsunami im Indischen Ozean, der über 200 000 Todesopfer forderte, darunter auch gegen 200 Schweizer und Tausende von Europäern. Der Wirbelsturm Katrina in den südöstlichen Teilen der USA im August 2005 führte dazu, dass der Klimawandel endlich auch auf Regierungsebene zu einem der wichtigsten Themen wurde. In der europäischen Politik fällt einerseits die EU-Osterweiterung ins Gewicht, andererseits das vorläufige Scheitern einer gemeinsamen Verfassung. In der Schweiz begann sich ab Mitte 2003 die Konjunktur zu beleben, und im Juni 2007 fiel die Zahl der eingetragenen Arbeitslosen erst-

mals wieder unter die 100 000-Marke. Der Bundeshaushalt erholte sich ebenfalls. Die verbreitete pessimistische Stimmung zum Wirtschaftsstandort Schweiz wich einer optimistischeren Sicht auf die Zukunft unseres Landes. Wohnungspolitisch ist entscheidend, dass im Entlastungsprogramm 2004 kein weiterer Schaden mehr angerichtet wurde. Nachdem das Parlament Ende 2003 noch die Sistierung der Kredite für direkte Hilfe angeordnet hatte, beschloss der Bundesrat im Februar 2007 sogar eine Aufstockung der Mittel für direkte Hilfe an gemeinnützige Wohnbauträger. Mit der Wahl von Doris Leuthard in den Bundesrat am 14. Juni 2006 erhielt das BWO eine neue oberste Chefin, die gewillt ist, die bisherige Wohnungspolitik fortzuführen. Diesen Verfassungsauftrag hat das Stimmvolk mit der Annahme der NFA am 28. November 2004 sehr deutlich bekräftigt.

Jüngere Angriffe von Parlamentariern auf die Wohnraumförderung des Bundes fielen glücklicherweise – auch dank engagiertem Lobbying des SVW und des Wohnbundes – aus Akten und Traktanden. Was bleibt am Ende der Legislatur? Dass die eidgenössischen Räte im Herbst 2006 zum dritten Mal in der Geschichte des Bundesstaates eine Session ausserhalb der Bundesstadt – nämlich in Flims – durchgeführt haben? Oder dass erstmals in seiner Geschichte ein grosser Umbau und eine umfassende Renovation des Parlamentsgebäudes stattfindet, was hoffentlich seinen nachhaltigen Einfluss hat auf die Politik, die künftig darin betrieben wird, zum Beispiel eine vordringliche Klimapolitik, die diesen Namen verdient? Ist es nicht beschämend,

wenn angesichts der gravierenden Probleme, die die Politik in der Schweiz zu lösen hätte, am Ende dieser Legislatur anscheinend nur noch Komplote übrigbleiben?

Damit ist das andere Klima unseres Landes angesprochen, das politische. Der Legislaturrückblick verweist diesbezüglich auf den Beginn der Amtsperiode: «Das Jahr 2003 geht als Wegmarke in die Geschichte des modernen Bundesstaates ein. Nach 44 Jahren Kontinuität wurde die parteipolitische Zusammensetzung der Landesregierung verändert und den neuen Kräfteverhältnissen im bürgerlichen Lager des Parlamentes angepasst. Dank den Stimmen der FDP wurde in der Gesamterneuerungswahl für den Bundesrat vom 10. Dezember 2003 Nationalrat Christoph Blocher (SVP) anstelle von Bundesrätin Ruth Metzler (CVP) gewählt. Damit veränderte das Parlament die seit 1959 bestehende Verteilung der Bundesratsitze auf die Parteien und verweigerte zum ersten Mal seit mehr als hundert Jahren einem amtierenden Regierungsmitglied die Wiederwahl.» Diese Regierungsumbildung blieb während der ganzen Legislatur ein Thema. Die politisch interessierte Öffentlichkeit verfolgte gespannt deren Auswirkungen auf die schweizerische Politik, das politische Klima und auf das Funktionieren des Bundesrates.

Man darf gespannt sein, welche Schlüsse das aktive Stimmvolk aus den Erfahrungen der vergangenen vier Jahre zieht, wenn es am 21. Oktober 2007 an der Urne das neue Parlament und damit den 246-köpfigen Wahlkörper für die künftige Regierung bestimmt. Wählen auch Sie!



Anzeige

LS Lenzlinger

Parkett Teppiche
Bodenbeläge

Für Bodenfragen in Neubauten oder für Renovationen und Reparaturen

Die besten Marken und Materialien - lassen Sie sich fachmännisch beraten in unserer **Ausstellung in der Mühle Niederuster**

Ausstellung Mühle: Lenzlinger Söhne AG, Sonnenbergstr. 11, 8610 Uster, Tel. 058 944 58 88
Niederlassung ZH-Brunau: Lenzlinger Söhne AG, Allmendstr. 9, 8002 Zürich, Tel. 058 944 58 68

pt@lenzlinger.ch
www.lenzlinger.ch